

Inhaltsverzeichnis

1.	Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung	3
-----------	---	----------

2.	Kids for Future – mit Kindern über ihre Zukunft nachdenken	8
-----------	---	----------

2.1	Mit Kindern ins Gespräch kommen – Philosophieren mit Kindern	
2.2	Nachhaltigkeitsdetektive	12

3.	Material	13
-----------	-----------------	-----------

3.1	Kommentierte Bilderbuchempfehlungen	13
3.2	Impulskarten – Beispiele	19
3.3	Impulskarten – blanko	20
3.4	Handabdruck zum Selbstgestalten	26

Kids for Future – Bildung für nachhaltige Entwicklung in inklusiven Lerngruppen

Claudia Henrichwark

1. Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im September 2015 wurde die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung von 193 Mitgliedsstaaten der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York verabschiedet. Damit wurde der politische Rahmen für die nachfolgenden fünfzehn Jahre abgesteckt. Diese Agenda 2030 entstand in mehrjährigen, weltweiten Diskussions- und Abstimmungsprozessen und soll nachfolgend nur kurz skizziert werden.

Festgelegt wurden fünf Themenbereiche, die so genannten „fünf P’s“: People – Planet – Prosperity – Peace – Partnership. Die Regierungen integrieren ausdrücklich die Rechte von Kindern und Jugendlichen und formulieren als Vision „eine Welt, die in ihre Kinder investiert und in der jedes Kind frei von Gewalt und Ausbeutung aufwächst“ (UN General Assembly, 2015). Darüber hinaus werden Kinder und junge Erwachsene als entscheidende Akteure des Wandels verstanden.

BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Was bedeutet BNE?

Kurzgefasst meint die Bildung für nachhaltige Entwicklung eine Bildung, die zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht allen Menschen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und somit Folge verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Ebenso wie die Agenda 2030 bereits auf Vorgängerinitiativen und Verabredungen verweisen kann, ist auch das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung keine Innovation der letzten Jahre. Bereits 1984 wurden beispielsweise von Beier und de Haan Gedanken zur Ökopädagogik veröffentlicht. Sich anschließende Konzepte stellten Natur und Umwelt ins Zentrum der Überlegungen. Aus diesen erwuchs das Erkenntnis, die Bolcho und Michelsen 1997 auf den Punkt bringen: Bildung für nachhaltige Entwicklung muss für die Menschen als bedeutsam für ihre Lebenswirklichkeit erkannt werden. „Diese Bedeutsamkeit kann nicht ‘von außen’ aufoktroiert werden, sondern muss sich vor dem Hintergrund der Traditionen und Interessen der Betroffenen selbstbestimmt entwickeln“ (Bolcho und Michelsen, 1997, S. 21). Wenn die Weltgemeinschaft Kinder und junge Erwachsene als entscheidende Akteure des Wandels beschreibt, steht damit deren Bildung im Fokus, denn die Nachhaltigkeitsziele können nicht – oder nur in Teilen – durch strengere Gesetzgebungen erfolgreich umgesetzt werden. Es erfordert gebildete Menschen! Bildung beinhaltet dabei nicht nur Faktenwissen, sondern auch Gestaltungs Kompetenzen und die Entwicklung einer persönlichen Einstellung zur Nachhaltigkeit.

Gestaltungskompetenz wird in diesem Kontext als Fähigkeit verstanden, Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können.

De Haan beschreibt dazu bereits im Jahr 2008 zwölf Teilkompetenzen, die sich für alle Bildungsbereiche auf unterschiedlichen inhaltlichen Anspruchsstufen konkretisieren lassen:

Sach- und Methodenkompetenz:

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.
2. Vorausschauend denken und handeln.
3. Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen.
4. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können.

Sozialkompetenz:

5. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können.
6. An Entscheidungsprozessen partizipieren können.
7. Sich und andere motivieren können aktiv zu werden.
8. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können.

Selbstkompetenz:

9. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können.
10. Selbstständig planen und handeln können.
11. Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.
12. Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidung und Handlungsgrundlagen nutzen können.

Der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung beinhaltet einsetzend Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen, die für die zentralen Bildungsbereiche „Frühkindliche Bildung“, „Schule“, „Berufliche Bildung“, „Hochschule“ sowie „Formale und Informelle Bildung“ und „Lernen/Jugend“ beschrieben werden.

Für den schulischen Bereich gilt es beispielsweise BNE als Aufgabe des gesamten Bildungswesens und folglich in den Bildungsplänen zu verankern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren – also Sie – für eine nachhaltige Entwicklung aus- und fortzubilden. Der Nationale Aktionsplan sieht für Sie die Rolle so genannter Change Agenten vor, die nachhaltige Entwicklung in Bildungsprozessen und im schulischen Alltag partizipativ und inklusiv erfahrbar machen können. Sukzessive sollte Ihre Schule Ihr schulisches Konzept so gestaltet werden, dass BNE vom gesamten System getragen und weiterentwickelt wird. Dies wird mit „Whole System Approach“ bzw. „Whole Institution Approach“ bezeichnet.

Zur Unterstützung der Akteure in den einzelnen Bildungsbereichen wurden Handreichungen erarbeitet, die Ihnen helfen können, Ihre Schule mit dem Ziel der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

Die Handreichung zur Konzeptentwicklung für die Schule finden Sie hier:

raabe.click/handreichung-bne (verifiziert am 19.02.2022)



Dieses Werk ist Bestandteil der RAABE Materialien

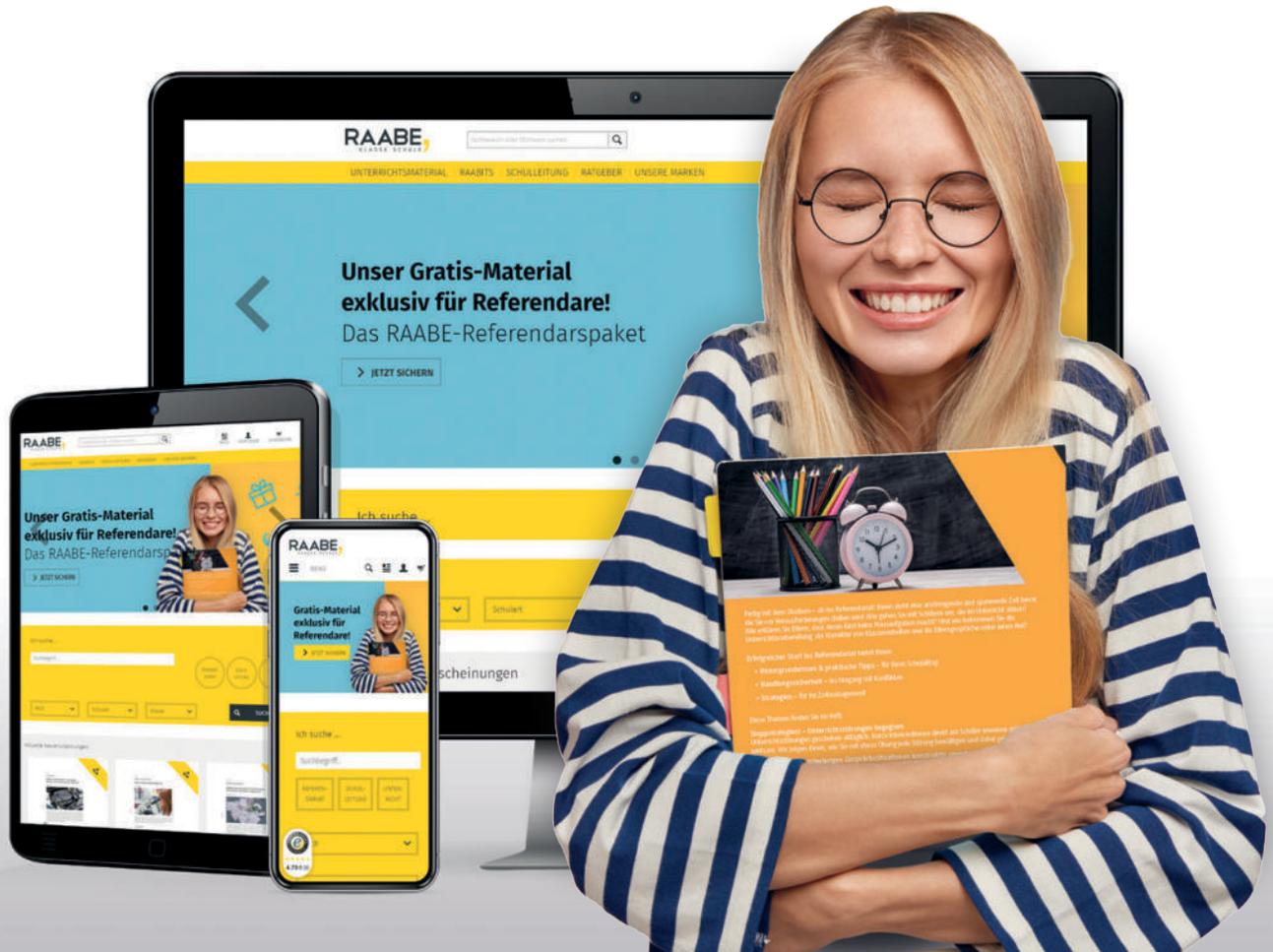
Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den privaten und schulischen Gebrauch. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52a UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen, wobei die durch den § 60a UrhG erlaubten Nutzungen davon ausgenommen sind. Darüber hinaus sind Sie nicht berechtigt, Copyrightvermerke, Markenzeichen und/oder Eigentumsangaben des Werks zu verändern.

Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Internetseiten, auf die in dem Werk verwiesen wird.

Falls erforderlich wurden Fremdrechte recherchiert und ggf. angefragt.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de